

**158. Die Uhr.**

*Mit ihrem Ticktack spricht die Uhr:  
Mein Kind, du lebst ein Weilchen nur;  
Ein jeder neue Stundenschlag  
Mahnt dich an deinen letzten Tag;  
Von deiner Wiege bis zum Grab'  
Ist kurz der Weg, dies merk dir, Knab'!*

**XI.**

**159. Der liebe Gott hat alle  
Dinge gemacht.**

Der liebe Gott hat alles, was da ist, gemacht. Er hat die ganze Welt geschaffen. Den großen, weiten Himmel hat er ausgespannt. Die schöne Sonne hat er geschaffen, die den Tag regiert. Dazu hat er auch den Mond und die Sterne geschaffen, die so schön am Himmel glänzen. Und die Erde mit Berg und Thal, mit See und Fluß ist sein Werk. Das Meer hat er in den weiten Tiefen ausgebreitet, und in seinen Wassern regen sich Fische und andere große und kleine Wassertiere. Auf dem Lande sind vierfüßige Tiere ohne Zahl. In den Lüften schweben unzählige Vögel und schwirren große Schwärme von Insekten. In und auf dem Boden kriecht Gewürm in Menge. Das Land hat Gott geschmückt mit schattigen Wäldern, bunt beblühten Auen und reichen Saatkeldern. Zum Herrn über das alles hat der liebe Gott den Menschen geschaffen. Gott gab dem Menschen einen kunstvollen Leib und eine vernünftige, unsterbliche Seele. Das Auge, das Vater und Mutter erkennt, und das Ohr, womit du ihre Rede vernimmst, hat er dir gegeben.

Gott ist groß und unaussprechlich mächtig. Er erhält und leitet alle Wesen. Seine Kinder, die Menschen, speiset